

| | | |
|--|------------------------------|--------------------|
| Anfrage öffentlich | Datum 21.03.2019 | Nummer F0096/19 |
| Absender Stadtrat Karsten Köpp Fraktion DIE LINKE/future! | | |
| Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper | | |
| Gremium Stadtrat | Sitzungstermin 21.03.2019 | |

| |
|--|
| Kurztitel Haushaltsrisiken bei der Finanzierung des Ersatzneubaus des Strombrückenzuges |
|--|

Der Ersatzneubau des Strombrückenzuges soll zu einem wesentlichen Teil aus Fördermitteln finanziert werden, die über die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013“ bereitgestellt werden. Wie die Magdeburger Volksstimme am 21. März 2019 informierte, steigen die geplanten Baukosten für das Projekt so stark an, dass der bisher angesetzte Kostenrahmen (vgl. Drucksache DS0341/18) bereits hinfällig ist.

Im Beitrag in der Mitteldeutschen Zeitung „Das dicke Ende nach der Flut“ vom 27.02.2019 wird berichtet, dass das von Bund und Ländern bereitgestellte Paket von 2,3 Milliarden Euro nicht ausreichen wird, um die Hochwasserschäden in Sachsen-Anhalt zu beseitigen. Das geschätzte Finanzierungsdefizit läge bei 508 Millionen Euro. In dem Artikel heißt es wörtlich: „Zu den Projekten mit drastisch steigenden Kosten gehört ein Brückenneubau in Magdeburg. Dafür waren zunächst 50 Millionen Euro bewilligt, aktuell sind es 96 Millionen Euro - in Magdeburg ist bereits von 119 Millionen Euro die Rede.“

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Werden die aus dem Hochwasserfonds bewilligten Mittel ausreichen, um den Ersatzneubau des Strombrückenzuges zu finanzieren?
2. Welche Haushaltsrisiken sehen Sie derzeit für die Finanzierung der neuen Elbquerung?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung.

Karsten Köpp
Stadtrat